Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 29 (1962)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Rittersaalvereins

Dr. Alfred G. Roth

Die Berichtsperiode umfaßt ein hochgestimmtes und festliches Jahr, waren doch 75 Jahre seit der Gründung des Burgdorfer Museumsvereins verflossen, und gelang es, die Räumlichkeiten im Nordtrakt des Schlosses mit Hilfe der Stadt auf das Jubiläum hin weiter auszubauen sowie mit Hilfe von andern Gönnern bedeutende Erwerbungen zu machen.

Über die 75 Jahre und die Jubiläumsfeier berichtet der Vereinspräsident. Sonderbeilagen im Burgdorfer Tagblatt und wechselnde Gestaltung eines von der Amtsersparniskasse am Bahnhof gratis zur Verfügung gestellten Schaufensters suchten auf die Tätigkeit des jubilierenden Vereins vermehrt hinzuweisen. Eine bei Abschluß des Berichtes noch laufende große «Jubiläums»-Sammlung zur Instandstellung der dem Vereine zugänglichen neuen Räume unter dem Motto «Erhaltet unser Schloß» zeigte schon höchst erfreuliche Ergebnisse, die einen planmäßigen Weiterausbau gestatten werden. Auch konnte bereits mit Hilfe des Staates und auf Initiative von Pfr. P. Lachat das seit wohl 700 Jahren vermauerte und zugeschüttete Nordosttor von außen geöffnet werden. Die Untersuchungen sind indessen noch nicht abgeschlossen, förderten aber schon den Fallgatterschlitz, die Mauerlöcher für die inneren Vorlagebalken und den sauber gewölbten Torraum zutage. Den Herren Kantonsbaumeister Türler und Denkmalpfleger von Fischer sei für ihre tatkräftige Unterstützung besonders herzlich gedankt, ebenso Dr. L. Mojon, der im Burgdorfer Tagblatt vom 7.11.61 die ersten Ergebnisse veröffentlicht hat.

In der einen mit Unterstützung der Stadt renovierten Stube stellt der Verein seine vielen und einzigartigen *Pestalozziana* zur Schau. Im zweiten, schmäleren Raum kommt das *Kunstgewerbe des Emmentals* zu Ehren, Burgdorfer, Langnauer und Bäriswiler Keramik, Burgdorfer Goldschmiedearbeiten und Schützenzinn, eine schöne Reihe von Stadt- und Zunftsiegeln. Die geschmackvolle Gestaltung ist Hermann Grünig zu danken.

In den angrenzenden zwei letzten Zimmern des 1. Stocks entschloß sich der Verein auf Antrag des Berichterstatters zu *zwei Sonderausstellungen:* einmal jene von Bildnissen und *Selbstbildnissen* von Burgdorfer und Emmentaler Malern, die durch eigenen Besitz und mehrere Leihgaben überraschend reich

ausfiel, und dann jene über *Goethe im Kanton Bern 1779*, über die Dr. M. Winzenried am 9.9.61 im Burgdorfer Tagblatt ausführlich berichtet hat. Zu dieser zweiten Schau noch einen kurzen Hinweis: Bei der genau chronologischen Überprüfung der Goetheschen Mitteilungen aus der Schweiz kam der Berichterstatter auf Grund des ganz klaren Briefes an J. H. Merck in Darmstadt vom Abend des 17.10.1779 aus Bern (Artemis-Ausgabe Bd. 18, S. 456) zur Ansicht, daß Goethe bei Micheli Schüpbach in Langnau vom 15. zum 16.10. übernachtet und tags darauf in Hindelbank das Grabmal der Frau Pfr. Langhans von J. A. Nahl besucht hat. Bei normalem Programm ist er also durch das Emmental und möglicherweise sogar über Burgdorf (vielleicht mit Mittagessen im Stadthaus) gereist. Der Gegenbeweis wurde bisher nicht angetreten und somit Burgdorf vorläufig um diesen Strahl aus der Geistesgeschichte reicher.

Über die wichtigsten, dies Jahr ungemein zahlreichen Geschenke und Ankäufe legen wir im anschließenden Verzeichnis Rechenschaft ab.

Die wichtigsten Neueingänge

Schon 1948 hatte der Berichterstatter mit der einzigen Nachkommin der Familie *Schnell vom Steinhof*, Frau Prof. *Reinhold-Schnell* (1872—1948) in Bentheim im Hannöverschen Verbindung aufgenommen und von dort 1953 durch Entgegenkommen ihrer Tochter, Frau R. J. Oldekop, fünf Familienbilder zurückgebracht (vgl. Jahresbericht für 1954). Nachdem 1959 auch Frau Oldekop gestorben war, zeigte nun deren Tochter, Frau *Maria Gerlach* in Warmond, Holland, so viel Verständnis für unsere Interessen, daß sie sich bereit erklärte, die für Burgdorf wesentlichen Stücke des Nachlasses dem Rittersaalverein zu schenken. So hat der Berichterstatter vorerst die folgenden Gegenstände von dort zurückbringen dürfen (Nr. 1—10):

1. *Jakob Rudolf Schnell* (1778—1856), Miniatur auf Elfenbein, oval 5,5 x 6,5 cm, der Rahmen bezeichnet «H.F.V. / A / PARIS». Es handelt sich um den Bankier in Paris und Stifter der Anstalt Viktoria, Wabern, den Associé von Franz I in der Firma J. J. Schnell, Hohengasse 31.
   Katalog-Nr. X 2445
2. Drei feine Schattenrisse, anonym, je 6,2 cm ⌀, die wahrscheinlich darstellen: X 2444
   a) *Franz I Schnell* (1789—1860), Bruder des Vorigen, Besitzer der Villa im Steinhof.

c) Rosina *Viktoria* Susanna *Schnell* (1833—1852), Tochter von a und b.
b) *Rosina* Albertine *Schnell* geb. Rothpletz (1803—1855).

3. Der *Ehekontrakt* 1821 von 2 a und b. X 3217a
4. Die *Brevets* zum 2. und 1. Unterlieutenant 1808 und 1810 von Franz I Schnell. X 3217 b und c
5. Das amtliche detaillierte *Inventar* über das Vermögen von Franz I Schnell von 1859, lautend auf Fr. 1 390 949.92 (heute etwa von zehnfachem Wert), davon die Hälfte Liegenschaften in und um Burgdorf. X 3216
6. *Villa Steinhof* nach dem Umbau von 1866, Aquarell, 48 x 36 cm*, bezeichnet «*J. Nieriker* Sept. 1867» (1828—1903). X 2447
7. *Franz II Schnell* (1839—1888), anonyme Zeichnung, Bleistift/Papier, 13 x 16 cm. X 2446
8. *Goldene Berloque,* wohl von Franz II Schnell, mit in blauen Stein eingeschnittenem Siegelwappen Schnell, 1,5 cm ⌀, 9 g schwer. VII 626
9. Entwurf zu einem *Wappen Schnell,* wohl für das Grab von Franz II Schnell, bezeichnet «*Louis Wethli,* Bildhauer, 22. Jun. 89 Zeltweg Zürich», also von dem auch in Burgdorf mehrmals anzutreffenden Plastiker (1842—1914), Tusch/Pauspapier 27 x 34 cm. VII 625
10. Die *Brevets* zum Leutnant, Hauptmann und Major für Franz II Schnell von 1862, 1866 und 1872.

*

11. *Louis Dürr* (geb. 1896), Selbstbildnis des Malers 1941, Öl/Lw. 42 x 50 cm, Geschenk des Malers. XI 2459
12. *Willi Meister* (geb. 1918), Selbstbildnis des Malers, gezeichnet für die Sonderschau des Rittersaalvereins 1961, Kohle / mit Dispersion grundiertes Papier 40 x 63 cm. Geschenk des Malers. XI 2458
13. *Karl Stauffer-Bern* (1857 Trubschachen — 1891 Florenz), drittes Selbstbildnis 1885, Radierung, Platte 11,8 x 13,7 cm, ähnlich Lehrs 5, gleicher Druck beiliegend der Stauffer-Ausgabe von H. W. Singer, Berlin 1919. XI 2438
14. «*Monasterio d'Amalfi*», der Kreuzgang des Kapuzinerklosters, bezeichnet «R. Roller 26. Novemb. 1851», wohl damals ausgearbeitet vom Burgdorfer Architekten *C. A. R. Roller* (1805—1858) nach einer Skizze vom 25.4.1830, Sepia/Papier 21,5 x 28,8 cm. Geschenk Dr. *R. Roller,* Bern, dem Enkel des Autors. XI 2436

* bei Maßangaben: Breite, dann Höhe

Dank dem Entgegenkommen Dr. Rollers durfte das Museum von allen 14 im Besitze seiner Familie stehenden Bildern des Großvaters Photographien erstellen und dessen Bildnis von J. J. F. Walthard (1818—1870) von 1843 als Jahresleihgabe ausstellen.

15. *«Prospect von dem Schloß Summiswald»*, seltene Ansicht von NW mit dem noch nicht abgetragenen Bergfried, Stich von *J. L. Nöthiger* (1719—1782), möglicherweise nach Zeichnung von Em. Gruber (1716—1749), datiert 1744, Bild 18,5 x 10,5 cm. XI 2435

16. *«Hindelbank»*, Kirche und Pfarrhaus um 1825, von *J. S. Weibel* (1771—1846), koloriertes Aquatinta, Bild 16,7 x 9,9 cm. XI 2424

17. *«Vue Générale d'Hofwyl»* (von Osten), 1824 von *F. J. Leopold* (1783—1832), Aquatinta, Bild 16,6 x 10,5 cm. XI 2425

18. *«Hofwyl, Institut intermédiaire»* (Realschule, ehem. im SW des Herrenhauses im Park), Lithographie von Engelmann & Cie. nach Zeichnung von *H. Triner* (1796—1873), Bild 23 x 17,5 cm. XI 2428

19. *«Erziehungs-Anstalt in der Rüty, nahe Bern»* (unter der Leitung des Fellenberg-Schülers Kubli), Lithographie nach *G. Löhrer* (1791—1840), Bild 27,7 x 19,8 cm. XI 2432

20. *Stammbuch des Carl von Ergeuw* («Dergueu», 1759—1783). Er ist der Sohn des Burgdorfer Bürgermeisters J. J. von Ergeuw (1701—1761) und starb als Apotheker und ultimus seines Geschlechtes, «ein hoffnungsvoller Jüngling» (Burgerliche Stammbäume S. 7 im Burgerarchiv). — Das goldgepreßte, querrechteckige Album mißt 20,4 x 12,7 cm und umfaßt 154 Seiten, wovon 3 mit Vignetten, 1 mit einer Vorzeichnung, 9 mit anonymen und 3 mit von *S. Hermann* (evtl. in Bern) signierten Bildchen geschmückt sind. Die Eintragungen stammen meist von Altersgenossen und Burgdorfer Verwandten der Familien Schnell, Grimm, Stähli, Dür, Dysli und Kupferschmid, die großteils bestimmt werden konnten. Geschenk Frl. *G. Bühlmann*, Großhöchstetten. X 3173

21. *Wappenscheibe 1686 des Johann Jacob Dübelbeiß* († 1715 ultimus) des Rittmeisters und Landvogts 1681/87 zu Landshut. Wappen mit Helmzier in Architekturrahmen, in welchem (stark geflickt) Minerva mit der Eule und Diana mit dem Jagdhund stehen, während die Schriftkartusche unten von Artillerietrophäen begleitet ist. Als Glasmaler darf mit Wahrscheinlichkeit *Samuel Schwartzwald* (1653—1717) in Burgdorf angenommen werden (vgl. dessen Lebensbild im Burgdorfer Jahrbuch 1951, S. 156 ff.), wodurch die Scheibe doppelt wichtig wird. 21,5 x 26,5 cm,

oben beschnitten. Erworben hauptsächlich aus einer Spende des *Ausschusses für das Heimatbuch Burgdorf,* an der Auktion Fischer, Luzern, 14.6. 1961. IV 1307

22. Ergänzendes *Inventar aus dem Hämelbach,* Trub, zur 1952 erworbenen Sammlung von Druckstöcken (vgl. Jahresbericht über 1952), nämlich:
    a) Druckmodel mit *Eichenlaub,* Holz 23 x 12 cm. VII 628
    b) Druckmodel mit *Kuh,* Holz 21 x 15 cm. VII 629
    c) Inventar des *Hans Ramseyer-Hirschi* (gestorben 1830 im Hämelbach, den er seit 1813 besaß), offenbar des ersten Kalligraphen und Holzbearbeiters dort. X 3220 a
    d) 4 kalligraphische Hefte des Sohnes *Johann* (ca. 1817—1892), von 1831—1850. X 3220 c-f
    e) *Lieferbuch* dieses Johann Ramseyer 1875/80 für bedruckte Säcke. X 3220 g

23. *Römische Münze,* As des Tiberius, ca. 10 n.C., mit der Darstellung des Lyoner Altars auf der Rückseite, ⌀ 22—23 mm. Auf der 4. Fluh gefunden und geschenkt von *Bernhard Trusch.* VI e 199

24. *«5 Francs 1812* / Empire Français / Napoléon Empereur», 17 g Silber, ⌀ 37 mm. Gefunden 1957 unter dem Bette des Fabrikweges und geschenkt von *Kurt Bangerter.* VI d 38

25. *Holzstockmedaillon,* «Napoléon III Empereur 1864», ⌀ 43 mm. Geschenk Otto Bieri. VII 631

26. Der *alte Taufstein* ohne den Fuß, 1865 aus der Kirche ins Holzhaus verbracht; Sandstein 4 x 2 Ecken, Maße 47 cm Seite, 58 cm Höhe, ⌀ über Eck 124 cm, über die Seiten 114 cm, Becken 83 cm, der Stein wahrscheinlich im dunklen Jahrhundert mit Kohle genau und ganz überstrichen, darüber eine spätere Schicht Mineralfarbe in Sandsteinton. Gravierungen: «1491 NVM» und «1595 Marty Moßr». XIV 114

27. 2 Sandstein-Bruchstücke einer *Grabtafel,* gefunden vom Berichterstatter im Bodenschutt des Pfrundholzhauses; nach den Resten der Beschriftung «..T.ORNAMENTU(M) ... D(OMINUS). SAM(UEL HORTINUS)» und des Wappens (nach Angaben von S. Golowin: 3 Setzhölzer) zu schließen, dem in der Stadtkirche 1652 begrabenen *Dekan Hortin* (Gärtner) gewidmet und also wohl auch 1865 entfernt. — Für Hortin, der des Podagras wegen die große Kanzel nicht mehr besteigen konnte, hatte der Rat 1651 durch Hans Vetter die kleine heutige Solennitätskanzel machen lassen. XIV 116

28. *Schrifttafel* zum Epitaph des Schultheißen *J. R. Wurstemberger* (1737—1789), in St.Triphonstein 103 x 64 cm. Das Epitaph selbst befindet sich schon lange im Besitze des Museums (vgl. Jahresbericht für 1954), wenn auch in 50 Bruchstücken, und stammt von J. F. Funk II in Bern (1745—1811). Sein Wiederaufbau kann jetzt ins Auge gefaßt werden. XIV 115

Nr. 26—28 Geschenke der *Kirchgemeinde.*

29. *Relief der Pfisternzunft,* Sandstein 52 x 68 cm. Der fast vollplastische Zunftlöwe hält den Schild der Bäcker mit Brezel und gekreuzten Brotschaufeln in reicher Rokokokartusche; etwa um 1760, von der alten Pfistern (vgl. Abb. S. 37 im Führer durch die Stadt Burgdorf 1947). Geschenk der Ortsgruppe des *Berner Heimatschutzes* und des *Bäckermeistervereins,* die zusammen für die neue Pfistern eine Kopie bezahlten. XIII 1169

30. *Flöte in C,* 6 Klappen, 5 Ringe, ca. 1880, unsigniert, Ebenholz. XIII 1163

31 *Piccolo-Flöte* in C, 6 Klappen, Ende 19. Jh., signiert «Altrichter, Hof-Instrumentenfabrik Frankfurt a/O», Ebenholz. XIII 1164

Nr.30 und 31 Geschenke von *Fritz Marti-Howald.*

32. *Querflöte* in C, 9 Klappen, 5 Ringe, Ende 19.Jh., Ebenholz. XIII 1156

33. *4 Trommelpfeifen* in C, 1 Klappe, Ende 19.Jh. XIII 1157/60

34. *2 Blockflöten* in G bzw. A, in schöner historischer Form. XIII 1161/62

Nr. 32—34 Geschenke des Musikhauses *Rosenbaum* durch Vermittlung von *E. Leutenegger,* der selber noch die Instrumenten-Sammlung durch Leihgabe von 1 Klavier- und 2 Streichzithern bereichert hat.

35. Ein lithographierter *Plan* und ein *Klumpen* geschmolzener Münzen vom Stadtbrand Burgdorf 1865. Geschenk *E. Klötzli.*

36. Schließlich gingen durch Entgegenkommen der *Stadt Burgdorf* die als Erbstücke der Regionalausstellung schon seit 1953 im Eigentum des Vereins stehenden restlichen *8 Vitrinen* endgültig in den Besitz des Museums über (vgl. Jahresbericht für 1954).

37. Als Besonderheit sei auch das folgende Dauerdepositum erwähnt: keltisches Eisenschwert, 67 cm lang, Latènezeit (500—58 v. C.); 1960 gefunden bei Kanalisationsarbeiten in Kirchberg, aber — leider wieder einmal — nicht dem Rittersaalverein übergeben. Vom Bernischen Historischen Museum gereinigt, konserviert und auf Gesuch hin freundlicherweise in Burgdorf deponiert.

Für weitere Gegenstände haben wir den folgenden *Donatoren* zu danken:
Bücher und Drucksachen: Emil Bandi, Otto Bieri, Franz Grimm, Ernst Klötzli, Dr. Max Winzenried, Oberaargauer Jahrbuchkommission, Einwohnergemeinden Burgdorf und Olten, Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Maria Gerlach geb. Oldekop in Warmond, Holland.
Photos: Otto Bieri, Werner Boß, Rudolf Dür, Dr. A. Roth, Dr. Max Winzenried, Ernst Zbinden, Burgergemeinde Burgdorf, Maria Gerlach in Warmond, Holland.
Verschiedenes: Emil Bandi, Frau Dr. Girardin, Rudolf Grimm, Dr. A. Roth.

Den vielen, noch nicht genannten weiteren *Leihgebern,* die uns die zwei Sonderausstellungen dieses Jahres erst eigentlich ermöglichten, danken wir besonders herzlich. Es sind dies: Walter Aebersold, Hermann Affolter, Vreni Morgenthaler-Schwammberger, Elisabeth und Alfred Roth-Lauterburg, G. Roth & Co. AG, Ruth Steiner, Stadtschützen, Burger- und Einwohnergemeinde Burgdorf; Louis Dürr, Prof. Bernhard Walthard, Dr. Robert Roller, Historisches Museum und Stadtbibliothek in Bern; Mlle Jeanjaquet in Cressier; Friedrich Zürcher in Rüegsau.